

Mathematisch – Naturwissenschaftliche Fakultät
der Universität zu Köln
- Der Dekan -

Einladung

zu der am Donnerstag, den 08. Mai 2008, 16 Uhr
im Geo-Hörsaal

stattfindenden öffentlichen

Antrittsvorlesung

von

Herrn Dr. Andreas Vött

(Geographisches Institut)

über das Thema

**Tsunamis an griechischen Stränden – interdisziplinäre Untersuchungen
zur Erfassung und Rekonstruktion holozäner Extremereignisse**

Geomorphologische Studien und die Auswertung von Bohrkernen im nordwestgriechischen Küstengebiet zwischen Leukas und Preveza ergaben eine Sequenz von (Paläo-)Tsunami-Ablagerungen unterschiedlichen Typs. Hierzu gehören Überspülfächer, dislozierte Mega-Blöcke, Stein- und Blockstreu aus Material des Felslitorals, Aufspül-/Rückstromsedimente sowie tsunamigene Sedimenteinträge in einen küstennahen See. Geochronologische Untersuchungen zeigen, dass alle 500-1000 Jahre mit einem Mega-Tsunami gerechnet werden muss. Vergleichbare Ergebnisse liegen von den Ionischen Inseln und der Peloponnes vor. Zudem lassen geoarologische Befunde den Schluss zu, dass bereits in der Antike menschliche Siedlungen und Infrastruktur durch Tsunamis in Mitleidenschaft gezogen wurden. Aufgrund der massentouristischen Nutzung und der exponierten Lage vieler Küstenstädte weist ein Großteil Westgriechenlands eine hohe und bislang unterschätzte Vulnerabilität gegenüber Tsunami-Ereignissen auf.

H.-G. Schmalz
Dekan